



Überdehnungen und Verspannungen der Muskelfasern treten im Sport, aber auch in vielen anderen Bereichen des Alltags auf. Kommt es dabei zu Nervenreizungen, ähnlich wie bei Nackenschmerz, Lumbalgie, Sudeck, Neuralgie, Migräne oder Sehnenansatzschmerz, verlangen diese Schmerzbereiche eine rasche Linderung.

Diesen und vielen anderen Krankheiten ist gemeinsam, dass der Zellstoffwechsel, der über die Matrix (Bindegewebe) erfolgt, beeinträchtigt ist. Dies ruft zunächst unspezifische funktionelle Störungen hervor, die nach und nach strukturell werden können.

Mit diesen Schmerzsymptomen müssen sich Ärztinnen/Ärzte ebenso auseinandersetzen wie Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten oder HeilpraktikerInnen. Die klassischen Therapieansätze sind sehr oft pharmakologisch ausgerichtet, eventuell unterstützt durch Massage, oder Manuelle Therapie. Leider sind die Erfolge oftmals nicht nachhaltig genug.



Ein neuer ganzheitlicher Ansatz wurde in den Forschungslabors der Universität Erlangen-Nürnberg entdeckt und zum Einsatz in der Praxis entwickelt.

Sie ist als praktische Konsequenz aus dem Projekt "klinikgekoppelte Grundlagenforschung von 1991 bis 1998" an der Uni Erlangen, entstanden. Diese beschäftigte sich mit mikrobiologischen Prozessen in der Zelle. Das Ergebnis war die Matrix-Rhythmus-Therapie (MaRhyThe).

Sie baut auf dem Schwingungsverhalten der Skelett-Muskulatur und ihrem charakteristischen Frequenz- und Amplitudenspektrum auf.

Solche Rhythmen sind zum Beispiel auch der Herz- und der Hirnrhythmus. Sie wirken wie ein »Taktgeber« auf den menschlichen Organismus.

Entwickeln sich Störungen, gleich welcher Art, im Körper, sind auch diese Rhythmen gestört. Die Matrix-Rhythmus-Therapie regt mit Hilfe eines kombinierten mechanisch-magnetischen Resonators die Eigenrhythmik des Organismus an und dadurch die Funktionsfähigkeit des Bindegewebes.



MaRhyThe 
Matrix-Rhythmus-Therapie



Die Matrix-Rhythmus-Therapie MaRhyThe ist eine ganzheitliche Therapieform zur nachhaltigen Behandlung chronischer Erkrankungen des Nerven-, Stütz- und Bewegungsapparates.



Riesstrasse 8, 82110 Germering Tel: 089 - 894 30 26 3
www.krankengymnastik-germering.de

Ein weites Feld ist ebenfalls die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Muskel- und Gelenkschmerzen innerhalb und außerhalb des Kausystems.

Die Beschwerden, die hier auftreten können sind vielfältig:

- Gesichtsschmerzen
- Kiefergelenkschmerzen und Kaumuskelschmerzen
- Kopfschmerzen und Migräne
- Nackenschmerzen und KWS-Syndrom
- Schulter- und Armschmerzen
- Rückenschmerzen
- Ohrgeräusche, Tinnitus und Schwindel

Nicht immer sind Beschwerden zwangsläufig an dem Ort zu suchen, an dem sie sich präsentieren. Eine präzise Diagnose vorausgesetzt, kann die Matrix-Rhythmus-Therapie oftmals der Schlüssel zu einem erfolgreichen Therapieansatz im Bereich von Kiefergelenksbeschwerden und deren Auswirkungen auf unseren gesamten Körper sein.

Zwingend erforderlich ist aber natürlich eine genaue Befunderhebung im Sinne der „Kraniofaszialen Orthopädie“



Folgende Wirkungen konnten beobachtet werden:

• Aktivierung des Stoffwechsels

• Beschleunigung des venösen und lymphatischen Rückflusses

• Aktivierung der immunologischen lokalen Abwehr

• Entspannung lokaler, muskulärer Verkrampfungen

• Entschlackungsfunktion für das Bindegewebe

• Erhöhung der Gewebetemperatur auf Normaltemperatur



Die Matrix-Rhythmus-Therapie und Ihre Verbindung zur Osteopathie

Alle führenden Vertreter der Osteopathie, von A. T. Still über Sutherland, Littlejohn, Fulford etc., haben die vorrangige Bedeutung der intrinsischen Körperrhythmen in der osteopathischen Medizin beschrieben.

(siehe Osteopathische Medizin 7. Jahrg., Heft 1/2006, S. 28-34)

Traditionelle osteopathische Weichteil-Techniken nutzen viele Formen der rhythmischen Perkussion, Dehnung und Kompression.

Aus unserer Sicht wäre es fahrlässig, die Synergien und Möglichkeiten, die uns die Matrix-Rhythmus-Therapie (n. Dr. Randoll) bietet, nicht zu nutzen.

Metabolische Prozesse werden normalisiert und der Körper kann seine Selbstheilungskräfte wieder einsetzen. Eines der grundlegenden Prinzipien der Osteopathie findet sich hier wieder.